

Rezensionen zu meinem Buch

<http://www.erf.de/6325-542-3588-Artikel.html>

Buchrezension

Wie ein Missbrauchsopfer vergeben lernt

Missbraucht, vergewaltigt, entwürdigt: Marinas Kindheit ist ein Albtraum. Doch eines Tages lernt sie die befreiende Kraft der Vergebung kennen.

Im Alter von 13 Jahren ist Marinas Kindheit vorbei. Sie kommt gerade erst in die Pubertät, als ihr Onkel sie missbraucht und vergewaltigt. Das eingeschüchterte Mädchen traut sich nicht, mit jemandem über den Missbrauch zu sprechen und hofft, dass es eine einmalige Sache ist. Doch weit gefehlt: Die folgenden Jahre werden zur Tortur. Ihr Onkel bleibt nicht der einzige, der sich an dem hilflosen Mädchen vergeht. Sie fühlt sich ungeliebt, dreckig und wie ein Gegenstand benutzt. Als Marina endlich ihr Schweigen bricht, glaubt die Familie ihr nicht. Enttäuscht zieht sie von Zuhause aus. Erst als sie selbst verheiratet ist und die Ehe kurz vor dem Scheitern steht, kommt Marina zum Glauben an Jesus Christus. Durch ihn lernt sie die befreiende Wirkung von Vergebung kennen und schafft es, ein völlig neues Leben zu beginnen.

„Albtraum ohne Ende?“ ist kein Roman und auch kein Ratgeber. Es ist die authentische Biografie einer Frau, die Missbrauch erlebt hat - unverhohlen und ehrlich erzählt, ohne jeglichen Schnörkel. Ihr Ziel dabei ist es, Missbrauchsopfern Mut zu machen und zu zeigen: Gott kann Heilung schenken und von Bitterkeit befreien.

Das Buch ist mit 128 Seiten recht kurz, in einfacher Sprache geschrieben und nimmt den Leser voll und ganz mit in die Lebenswelt der Autorin. Einmal angefangen, kann man es kaum zur Seite legen. Marinas Geschichte steht stellvertretend für die vielen Missbrauchsfälle, die sich täglich in unserer Gesellschaft ereignen. Das Buch sensibilisiert für dieses aktuelle Thema und macht Mut. Es zeigt: Es gibt ein Licht am Ende des Tunnels, ein neues Leben nach dem Trauma ist möglich! Ein empfehlenswertes Buch, nicht nur für Betroffene.



Albtraum ohne Ende?

Eine Geschichte von
Missbrauch und Heilung.

Martina S.

Neufeld Verlag

128 S.

Leserbrief zu diesem Beitrag

Von **Susanne Schleyer** am 15.02.2011, 22:26 Uhr.

Es gibt viele gute Bücher im christlichen Bereich zu diesem Thema, was mich nur schmerzt, sind die ausführlichen Beschreibungen von dem Missbrauch, an denen sich gewissen Leute wieder aufteilen können. Und das macht dann die eigene Aufarbeitung schon wieder zunichte, daher würde ich um sensiblen Umgang mit dem Thema raten, besonders in den Beschreibungen der Taten.

Von **Claudia** am 07.02.2011, 16:22 Uhr.

Ich kann zu diesem Thema nur Ja und Amen sagen. Denn ich selber habe es auch erlebt und bin ebenfalls nur durch Vergebung in einem längeren Prozess heil geworden. Gott ist einfach so gut.

Super, dass es dieses Buch mit dem Thema gibt. Ich hoffe es erreicht das Ziel, was ihr euch damit vorgenommen habt.

Alles Gute und Gottes Segen!

http://www.amazon.de/gp/product/3862560090/ref=cm_pdp_rev itm_img_1

Die hilfreichsten Kundenrezensionen

5.0 von 5 Sternen **Die Realität ist erschreckend**, 24. Februar 2011

Von

[Gert Adameit "I started out with nothing and..."](#) (Dußlingen) - [Alle meine Rezensionen ansehen](#)

Rezension bezieht sich auf: Albtraum ohne Ende?: Eine Geschichte von Missbrauch und Heilung (Taschenbuch)

Ein wichtiges Buch, das nicht nur von Betroffenen und ihren Angehörigen gelesen werden sollte. Ich würde mir wünschen, dass dieses Buch eine möglichst weite Verbreitung findet, denn es könnte erheblich zur allgemeinen Sensibilisierung in unserer Gesellschaft beitragen und so mithelfen, dass Täter nicht mehr so leicht davonkommen wie das heute immer noch der Fall ist. Ich befürchte allerdings, dass mein Wunsch unerfüllt bleiben wird. Zwar war das Thema "sexueller Missbrauch von Kindern" - durch bekannt gewordene zahlreiche Fälle in Schulen, Heimen und kirchlichen Einrichtungen - erst vor kurzem noch in allen Medien zu finden, ist aber doch sehr bald wieder aus den Schlagzeilen verschwunden. Da nicht sein kann, was nicht sein darf, sind wir zu allermeist blind gegenüber dem, was in unserem Umfeld, unserer Nachbarschaft, im Bekanntenkreis, ja sogar im engsten Kreis der Familie und Verwandtschaft geschieht. Deutliche Anzeichen und Signale Betroffener werden übersehen oder als unsinnig abgetan, weil wir nicht wahr haben wollen, dass so etwas direkt vor unseren Augen geschehen kann.

Die Autorin hat das leidvoll erfahren müssen und war, wie Tausende andere kindliche Missbrauchsoffer ebenfalls, gefangen in der Schuldfrage, die von den allermeisten Tätern auf ganz perfide Art um die Opfer herum aufgerichtet wird, in dem sie ihren Opfern einreden, sie seien Urheber oder Auslöser des Geschehens und damit schlecht und schuldig.

Die Schäden, die ein solcher Missbrauch in Kinderseelen anrichtet und den langen, schwierigen Weg ihrer Heilung durch Gottes treusorgende Liebe, beschreibt die Autorin sehr

offen und auf eine klare, unaufgeregte Weise, die anderen Opfern sicher Trost und Mut geben kann.

Wie erwähnt, ein wichtiges Buch, das verdient gelesen zu werden.

Einzigster anzumerkender Kritikpunkt ist vielleicht mein Eindruck, dass einige wenige Passagen des Buches ein bissl nach "Schulaufsatz" klingen, was ein aufmerksamer Lektor sicher hätte verhindern können. Insgesamt aber hat es die Autorin geschafft, mit klarer nüchterner Sprache dennoch Emotionen auszulösen die - hoffentlich - zu mehr Wachsamkeit im eigenen Umfeld führen.

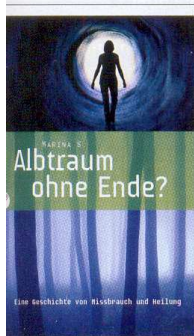
Erich Kästner schrieb einmal: "An allem Unfug, der passiert, sind nicht etwa nur die schuld, die ihn tun, sondern auch die, die ihn nicht verhindern." Das gilt nicht nur für jedweden Unfug, sondern auch und gerade für Verbrechen an Kindern.

Fazit: Kaufen - lesen - weiterempfehlen!

Es geht unter die Haut

In Idea Spektrum Ausgabe März 2011 Seite 18

Es geht unter die Haut



Marina S.

Albtraum ohne Ende?

Eine Geschichte von Missbrauch und Heilung

Neufeld (Schwarzenfeld)

128 Seiten; 9,90 EUR; ISBN 978-3-86256-009-7

Marina wird als kleines Kind adoptiert und liebevoll aufgenommen in die Familie. Sie erlebt eine eigentlich normale Kindheit im Kreise einer großen Verwandtschaft. Doch mit der Pubertät ändert sich alles. Nicht nur, dass sie sich verändert, sich gefällt im erwachenden Frausein, wenn Jungs Interesse haben. Sondern jetzt kommt es zum ersten Missbrauch – durch ihren Onkel. Dies sollte nicht nur einmal passieren, und es wirft sie völlig aus der Bahn. Als sie mutig die Sache aufdeckt, wird sie als undankbare, gemeine Lügnerin hingestellt. Man glaubt ihr nicht, sie gilt als Schuldige. Es kommt zu keiner Anzeige. Ihren Mann lernt sie in einer Disco kennen. Die Ehe, anfangs wunderbar, gestaltet



sich immer schwieriger. Auch die beiden gewünschten Kinder bringen keine Änderung. Marina trifft ihre „alte Liebe“ wieder und spielt gekonnt ein Doppelleben. Erst nach langen, schwierigen, leidvollen Jahren kommt sie in Kontakt mit Menschen, die – so empfindet sie – echtes Christsein leben. Auch ihr Mann hat Interesse, und in einer wirklich schweren Krise ist der Glaube ihnen Motor und Kraft für einen Neuanfang. Sie erleben Erneuerung durch Vergebung. Missbrauch – eines der schwierigsten Themen überhaupt. Vor allem, weil er größtenteils in einem Umfeld geschieht, der eigentlich ein Schutzraum sein sollte für Kinder und Jugendliche. Wenn im Untertitel nicht schon von Heilung die Rede gewesen wäre, ich glaube, ich hätte das Buch nicht gelesen. Es geht einem unter die Haut. Vieles ist nur schwer zu begreifen. Marina S. hofft, dass durch ihren Lebensbericht andere in gleicher und ähnlicher Situation ermutigt werden, sich auf den Weg zu Hilfe und Heilung zu machen.

Angelika Steeb